



Vortragsreihe

# Atelier Bordertexturen

## Theorien und Methoden in den kulturwissenschaftlichen Border Studies

Im multidisziplinären Arbeitsfeld der Border Studies sind derzeit eine Reihe dynamischer Entwicklungen zu beobachten, die die bisher starke sozialwissenschaftliche Fokussierung durch kulturwissenschaftliche Perspektiven ergänzt. Die kulturwissenschaftliche Profilierung der Border Studies stärkt den kritischen Blick auf Phänomene der Grenze, die sie als Ergebnisse von vielschichtigen und dynamischen Prozessen verstehen.

Die kulturwissenschaftlichen Border Studies stellen die (Re-)Produktionsprozesse von Grenzen und Grenzräumen ins Zentrum und fächern sie in verschiedene Analyseaspekte auf. Dabei setzen sich zunehmend Ansätze durch, die bspw. räumliche, materielle, zeitliche oder kulturelle Analyseaspekte nicht isoliert voneinander betrachten, sondern in ihrer wechselseitigen Verschränkung und ihrem performativen Zusammenwirken. Diese Ansätze versuchen (Re-)Produktionen von Grenzen und ihre (Re-)Präsentationen umfassender zu verstehen und die oft simplifizierende Diskussion von Grenz(raum)fragen auf diese Weise zu bereichern.

Die an Komplexität und Mehrdimensionalität orientierte Perspektive bildet den Ausgangspunkt der Vortragsreihe *Atelier Bordertexturen*. Die begriffliche Neuschöpfung 'Bordertexturen' will Grenzen stärker theoretisieren und betont das Verständnis von Grenzen als im/materielle Gefüge aus Praktiken und Diskursen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Bezugspunkten. Bordertexturen beschreiben Grenzen als hybride Zonen, die aus ‚zusammengeflochtenen‘ Existenzen bestehen und eine multimodale sowie pluridisziplinäre Herangehensweise erfordern. Für die Analyse so verstandener Texturen von Grenze(n) werden in der Vortragsreihe theoretische und methodische Zugänge vorgestellt mit dem Anliegen, erprobte Ansätze mit Blick auf die kulturwissenschaftlichen Border Studies im Allgemeinen und auf Bordertexturen im Besonderen kritisch zu diskutieren und ihre Tragweite auszuloten.

Das *Atelier Bordertexturen* setzt sich somit zum Ziel, theoretisch-methodisch orientierte Vorträge von Wissenschaftler\_innen zu versammeln, die sich konzeptuell mit der Untersuchung von Grenzen und Grenzräumen auseinandersetzen. Sie geben Einblicke in Herangehensweisen an bestimmte Fragestellungen, erläutern disziplinäre Bezüge sowie die gewählten Ansätze und/oder verwendeten Heuristiken. Die Vortragsreihe zielt daher weniger auf die Diskussion von Untersuchungsergebnissen ab, sondern fokussiert theoretische und praktische Aspekte der kulturwissenschaftlichen Untersuchung von Grenzen und Grenzräumen.

Das *Atelier Bordertexturen* versteht sich als Werkstatt für die explorative Erkundung von möglichen Ansätzen in den kulturwissenschaftlichen Border Studies und hilft, (Re-)Produktionsprozesse sowie verschiedene (Re-)Repräsentationsformen von Grenzen und Grenzräumen weitgreifender zu erfassen und zu verstehen.

Die Vortragsreihe ist öffentlich und richtet sich an interessierte Studierende, Nachwuchswissenschaftler\_innen sowie etablierte Wissenschaftler\_innen.

Organisiert von der interregionalen Arbeitsgruppe *Bordertexturen* im Rahmen des Leuchtturmbereichs *Border Studies* der Universität der Großregion (UniGR).

Weitere Informationen: <http://atelier.bordertextures.org>

Universität Luxemburg  
Belval Campus  
2, avenue de l'Université  
L-4365 Esch-sur-Alzette  
Luxemburg



Universität des Saarlandes  
Campus Saarbrücken  
Am Stadtwald  
66123 Saarbrücken  
Deutschland



Universität Luxemburg  
UniGR-Center for Border Studies  
Belval Campus | MSH  
11, Porte des Sciences  
L-4366 Esch-sur-Alzette  
Luxemburg

